

X. Deutschirol und Vorarlberg.

Referent Prof. Dr. **Josef Schorn** (Innsbruck).

Im Jahre 1915 wurden aus Deutschirol und Vorarlberg außer 7 ziemlich zweifelhaften Beben 28 beglaubigte Beben gemeldet, die auf 21 Tage sich verteilen. Von diesen entfallen 4 Tage (mit 5 Beben) auf den Jänner, 1 (mit 1 Beben) auf den Februar, 1 (mit 2 Beben) auf den April, 1 (mit 1 Beben) auf den Mai, 6 (mit 7 Beben) auf den Juni, 2 (mit 2 Beben) auf den Juli, 2 (mit 4 Beben) auf den August, 1 (mit 1 Beben) auf den September, 1 (mit 2 Beben) auf den Oktober und 2 (mit 3 Beben) auf den Dezember.

Unter den 28 Beben sind 25 autochthon, und nur das Fränkische Jura-Beben vom 2. Juni und die Beben Nr. 24 und 25 exogen. Von den 25 endogenen Beben entfallen naturgemäß die meisten auf bekannte Stoßgebiete und zwar auf die habituelle Stoßlinie des Inntales: Nr. 19—22 (Kufstein-Wörgl), Nr. 1, 6, 7, 9 (Wattens-Innsbruck), Nr. 8 u. 23 (Zirl-Ötz) und Nr. 2 und 23 (Zams-Landeck), auf die Lechlinie: Nr. 27 und 28, auf die Brennerlinie: Nr. 16, 17 und 26, auf das Ortlergebiet: Nr. 3—5 und auf die Rheinlinie: 11—15.

In bezug auf die horizontale Verbreitung besitzen die endogenen Beben fast durchaus rein lokalen Charakter, nur die Beben Nr. 8, 11 und 26 zeigen eine nennenswerte Ausdehnung. Das exogene Beben vom 2. Juni machte sich in Nordtirol ziemlich stark an vielen Orten bemerkbar und wurde auch noch in einzelnen Punkten Nordwesttirols und Vorarlbergs schwach empfunden.

Die Intensität der endogenen Beben war verhältnismäßig gering (III°—VI° F. M.), die des exogenen Bebens vom 2. Juni schwankte zwischen II. und V. Stärkegrad.

Die Kriegsverhältnisse bedingten wenn auch eine etwas verminderte doch immerhin noch befriedigende Meldetätigkeit der Herren Beobachter.

Nr. 1. Am 5. Jänner um 21^h 19^m Erdbeben in Innsbruck und Umgebung.

Aldrans. 21^h 15^m von allen 1 kleiner Erdstoß in nördlicher Richtung wahrgenommen. Das Beben machte den Eindruck, als ob eine Haustüre an der Nordseite des Hauses zugeschlagen worden wäre. (Schull. Bl. Pichler im Bette).

Hall. Fehlanzeige. (K. k. Gymn. Prof. P. Max Straganz.)

Innsbruck (Alluvialschotter). 21^h 19^m nur von einzelnen in Gebäuden (II. und III. Stock) beobachtet: ein leichter Seitenruck, der Empfindung nach von ESE durch 1—2^s ohne Geräusch. Sehr leichtes momentanes Zittern des Tisches. (Der Referent, im II. Stock am Tische sitzend.)

Innsbruck. 21^h 20^m zwei leichtere Erdstöße, anscheinend nicht in allen Stadtteilen in gleicher Weise wahrgenommen. (Allg. Tir. Anz. Nr. 7); 21^h 18^m schwaches Erdbeben mit ganz schwachem Nachrollen. (N. Tir. Stimme Nr. 4); ungefähr um 21^h 30^m ein nicht besonders starker Erdstoß von kurzer Dauer. (Innsbr. Nachr. Nr. 10).

Kematen bei Innsbruck. Fehlanzeige. (Schull. Franz Spieß.)

Nr. 0. Am 6. Jänner fragliche Beben in Innsbruck.

Innsbruck. Früh morgens ein zweiter kaum merkbarer Stoß. (Innsbr. Nachr. Nr. 10); auch abends ungefähr um dieselbe Zeit wie am 5. Jänner sei ein Erdbeben verspürt worden. (N. Tir. Stimme Nr. 4.)

Nr. 0. Um Mitternacht vom 15. auf 16. Jänner fragliches Beben in Wattens.

Wattens. Zwei Pers. wollen um Mittern. ein Beben, als wenn das Bett von unten gerüttelt würde, verspürt haben. (Dr. K. Stainer nach Mitteilung anderer.)

Nr. 2. Am 16. Jänner um 2^h Beben im Oberinntal. (Zams-Landeck.)

Fließ. Fehlanzeige. (Pfarrer Joh. Rudig.)

Landeck. Um 2^h starkes Erdbeben: ein starker Stoß durch einige Sekunden. (Innsbr. Nachr. Nr. 20.)

Landeck. Mit Ausnahme einer einzigen Pers. wurde das Beben vom 16. Jänner von niemanden gespürt. (K. k. Landesgerichtsrat Alfons Oberweis.)

Strengen. Fehlanzeige. (Pfarrer Franz Plattner.)

Zams. Das Beben vom 16. Jänner wurde von einigen Bewohnern des Hauses (von der Berichterstatterin selbst aber nicht) bemerkt, ohne genauere Angaben machen zu können. (Fachlehrerin Schwester Archangela Hepperger.)

Nr. 0. Am 9. Februar kurz nach 2^h fragliches Beben in Innsbruck.
Innsbruck. Kurz nach 2^h ein ziemlich starker Erdstoß, dem bald darauf 2 schwächere folgten. (Innsbr. Nachr. Nr. 70). Trotz eifriger Umfrage gelang es nur bei einer Pers. eine zweifelhafte Bestätigung zu ermitteln. (Der Referent.)

Nr. 0. Am 10. Februar um 1^h fragliches Beben in Innsbruck.

Innsbruck. Ungefähr um 1^h ein ziemlich kräftiger Stoß, der viele aus dem Schläfe geweckt haben mochte. In manchen Häusern war die Bewegung so stark, daß leicht bewegliche Gegenstände umfielen. (Innsbr. Nachr. Nr. 72.) Umfrage ergab ein negatives Resultat. (Der Referent.)

Nr. 6. Am 23. Februar um 17^h 42^m Beben in der Umgebung von
Innsbruck.

Aldrans. Um 17^h 50^m nur in Gebäuden, doch von den meisten Bewohnern nicht, wahrgenommen: ein Stoß durch 1^s in NW-Richtung, doch wenn ich nicht irre mehr senkrecht, ohne weitere Beweg. (Schull. A. Pichler, im Erdgeschoß.)

Innsbruck. Um 17^h 42^m im Hause fast von allen Familiengenossen beobachtet: eine Erschüttg., u. zw. schwaches Zittern etwa durch 3—4^s, dem ein ziemlich starkes Donnern vorausging. (Professor Joh. Schueler, im I. Stock.)

Innsbruck. Ungefähr um 17^h 40^m ein kräftiger, deutlich bemerkbarer Stoß aus senkrechter Richtung kommend, vermutlich ein Erdbeben. (Innsbr. Nachr. Nr. 78.)

Innsbruck. (Alluvial-Schotter.) Um 17^h 42^m von einzelnen Personen in verschiedenen Teilen der Stadt, insbesondere in höheren Stockwerken, doch im Parterre und im Freien nicht, beobachtet: eine stoßförmige Erschüttg. nahezu senkrecht mit geringer Tendenz von NW, durch 1^s mit gleichzeitigem dumpfem Geräusch. Leises Klirren der Fenster. III. Stärkegrad. (Der Referent im II. Stock sitzend beim Lesen.)

Kematen im Oberinntal. Fehlanzeige. (Schull. Franz Spieß.)

Rum. Um 17^h 42^m nur von der Tochter des Berichterstatters in der ebenerdigen Küche ein schwaches Rollen beobachtet. (Lehrer Romeo Sauerwein.)

Nr. 0. Am 9. April um 21^h 20^m fragliches Beben in Innsbruck.

Innsbruck. Um 21^h 20^m leichtes Erdbeben von kurzer Dauer. Ein Bewohner der Bäckerbühelgasse teilt uns mit, daß infolge des Erdbebens ein Holzstoß umgestürzt sei, der vor dem Hause stand, obwohl der Stoß mit Klammern befestigt war. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 177.)

Nr. 7. Am 20. April um 9^h 15^m Beben in Innsbruck.

Innsbruck. Um 9^h 15^m nur von sehr wenigen (einzelnen) Pers. eine Erschüttg., leichtes doch deutlich wahrnehmbares Beben von W—E

durch ca. 4^s ohne Geräusch beobachtet. II.—III. Stärkegrad. (Der Referent nach einer Zeitungsnotiz, die laut Umfrage ihre positive Bestätigung fand.)

Innsbruck. Ungefähr um 9^h wurde ein Erdbeben wahrgenommen. (»Innsbr. Nachr.« u. »N. Tirol. St.« vom 22. April.)

Nr. 8. Am 20. April um 11^h 21^m Beben im nördlichen Teile der Stubai Alpen und im Oberinntal. (Zirl-Ötz).

Barwies. Um 11^h 20^m von den Hausgenossen des Berichterstatters sonst von niemanden wahrgenommen: kein Stoß, nur ein dumpfes Rollen durch ca. 3—4^s, wie wenn ein ungefüllter Jauchenbehälter rasch vorübergezogen worden wäre. Wir gingen ans Fenster, nichts war zu sehen. (Dr. Lechtlaler, im Halbstock des Hauses.)

Innsbruck. Fehlanzeige. (Fachlehrerin Schwester Martina Holzner.)

Kematen i. O. Fehlanzeige. (Schull. Franz Spieß.)

Neustift i. Stubai. Etwas nach 11^h nur von einzelnen beobachtet: eine Erschüttg. von kurzer Dauer mit vorausgehendem Geräusch (Rasseln). Klirren der Fenster. (Schull. Pedevilla verspürte im Keller das Beben nicht, wohl aber seine im I. Stock weilende Frau.)

Niederthei. Fehlanzeige. (Kaplan Anton Hild.)

Oberperfuß. Ungefähr um 11^h 20^m allgemein beobachtet: eine wellenf. Erschüttg. durch beiläufig 4^s mit gleichzeitigem Rasseln. (Schull. J. Spiegel, im I. Stock.)

Ochsengarten. Um 11^h 21^m ziemlich allgemein beobachtet, ob auch im Freien ist unbekannt: nur eine eher stoßartige Erschüttg. durch etwa 2^s mit donnerähnlichem Rollen ohne besondere Wirkungen. (Pfarrer Alois Plattner, zu ebener Erde im Zimmer.)

Ötz. Ungefähr um 11^h 20^m von einigen Bewohnern in Gebäuden wahrgenommen: nur ein momentanes Geräusch, wie das beim Wegrücken eines Kastens, scheinbar von NW—SE ohne besondere Erschüttg. Keine Wirkungen. (Pfarrer Alois Matt, im II. Stock bei Tisch.)

Praxmar in Sellrain. Fehlanzeige. (Lehrerin Susanna Neuner.)

St. Sigmund im Sellrain. Um 11^h 25^m von allen Bewohnern des Ortes nur in Gebäuden beobachtet: wellenf. Bewegungen von NW—SE durch 5^s mit gleichzeitigem lawinenähnlichem Geräusch. Keine besonderen Wirkungen. Es ist überhaupt hier jedes in Nordtirol auftretende Beben immer sehr stark bemerkbar und immer ist die Richtung so beiläufig wie von Stams gegen Mieders. (Pfarrer Cassian Noflaner nach Mitteilung anderer Beobachter, denn er selbst verspürte im Freien nichts.)

Seefeld. Nur ein Bauer, der im Freien war, sagte zum Berichterstatter an jenem Tage abends: »Heute um 1/2 12^h mittags hat es gerumpelt, wie wenn ein Erdbeben gewesen wäre«. Sonst hat niemand ein Beben bemerkt. (Schull. Herm. Wanner.)

Sellrain. 11^h 21^m nur in Gebäuden wahrgenommen: zuerst eine 2^s lange Erschüttg., worauf noch ein stärkerer Stoß scheinbar von SW oder S folgte. Gleichzeitig war Rollen wie das eines Schwefelrührwerkes vernehmbar. (Lehrer Alois Gutheinz, im I. Stock.)

Sellrain. Drei Herren, welche um die fragliche Zeit auf dem Wege von St. Sigmund nach Gries im Sellrain waren; hörten auf einmal Dröhnen, wie dumpfes Donnern vernehmbar. Die Herren erklärten sich dasselbe mit dem Niedergange einer Lawine, etwa in den Abhängen im hintern Melach-Lüsentale. Als sie nach Gries und dann nach Sellrain kamen, wurden sie gefragt, ob sie nicht das Erdbeben verspürt hätten. (»N. Tir. Stimme« vom 22. April.)

Stams. Um 11^h 21^m von allen bei Tisch Anwesenden wahrgenommen: eine mehr stoßartige Erschüttg., dem Gefühl nach von N durch ca. 4—5^s von donnerartigem Rollen begleitet. Zittern und Klirren der Fenster. (Abt Stephan Mariacher, im Speisezimmer des Klosters, im Parterre.)

Stams. 11^h 21^m starkes wellenf. Erdbeben. (»Oberl. Wochenpost« Nr. 32.)

Wildermieming. Fehlanzeige. (Lehrer Peter Kirschner.)

Zirl, Martinsbichel. Um 11^h 23^m von jedermann wahrgenommen, da gerade das ganze Personal im ebenerdigen Refektorium war: ein leichtes Beben mit gleichzeitigem donnerähnlichem Getöse von ca. 6—8^s. Richtung nicht feststellbar. Die Wirkung auf die Menschen war ähnlich wie bei einem Gewitter. (Bruder Markus Schmitt, O. S. B.)

Nr. 9. Am 7. Mai um 5^h 25^m Beben in Wattens.

Wattens. Um 5^h 25^m von mehreren Bewohnern in Gebäuden wahrgenommen: ein ziemlich starker Stoß scheinbar von N und wellenf. Bewegungen durch ungefähr 3^s ohne Geräusch. Leises Klirren der Fenster, Zittern eines Waschkrges. (Dr. Karl Stainer, nach Mitteilung anderer.)

Nr. 0. Am 28. Mai um 21^h 25^m und 21^h 30^m fragliche Beben in Innsbruck.

Hall. Fehlanzeige. (Gymn. Prof. P. Max Straganz.)

Innsbruck. Ein Erdbeben von besonderer Heftigkeit soll am 28. Mai abends hier verspürt worden sein, und zwar das erstemal um 21^h 25^m und das zweitemal um 21^h 30^m. (»Neue Tir. Stimme« vom 25. Mai.) Umfrage ergab ein negatives Resultat. (Der Referent.)

Nr. 10. Am 2. Juni um 3^h 35^m Fränkisches Jura-Beben, eingestrahlt nach Deutschtirol und Vorarlberg.

Alpach. Um 3^h 30^m fast allgemein verspürt: Ein stoßartiges Erdbeben und zwar mehrere kurze Stöße, als würde das Haus in kurzen Pausen gehoben. Nach dem Beben war ein starkem Winde ähnliches Sausen vernehmbar. Ungefähre Dauer 60^s. Hängende Gegenstände pendelten, feststehende schwankten und die hölzernen Häuser krachten. (Schull. Joh. Zellner im I. Stock.)

Axams. Fehlanzeige. (Pfarrer Anton Kogler.)

Brenner Post. Um 3^h 45^m von allen, die wach waren, wahrgenommen: zwei kleine Stöße mit vorausgegangenem Getöse durch ca. 4^s.

von N kommend. Krachen der Zimmerwände. (Pfarrer Isidor Alverà, im III. Stock.)

Brixen a. E. Einige Minuten nach 3^h 30^m leichtes Erdbeben durch 10—12^s. (»Brixner Chr.« Nr. 126.)

Erfendorf (auf Schutt am Ausgange des Gießbaches). Um 3^h 30^m von allen bereits wachen Personen wahrgenommen: ein einzelner Stoß, nach einer Pause Schütteln und am Ende einige deutlich wahrnehmbare Rückwirkungen. Der Berichterstatter, mit dem Kopfe gegen E im Bette liegend, nahm ein allmählig stärker werdendes Schaukeln wahr und hatte das Gefühl gerüttelt zu werden und gleichzeitig mit den Füßen in die Höhe zu gehen. Ein vom Beobachter im Parterre angebrachtes 1·5 m langes, 2 kg schweres Pendel zeichnete mit der Nadelspitze einen Ausschlag von 2 mm nach NW. Gesamtdauer der Bewegung 4—6^s. Der Berichterstatter vernahm selbst kein Geräusch, andere Beobachter dagegen voraus einen »Bumser« oder ein gleichzeitiges fernes Donnerrollen. Viele Schläfer wurden geweckt, die Bevölkerung war über das starke Beben merkwürdig erregt. Die Fenster klirrten, die Türen knarnten, Wandbilder wurden verschoben, die Mauern und das Gebälk krachten. V. Stärkegrad. (K. k. Förster Jul. Wachter, durch das Beben aus dem Schlafe geweckt.)

Fiecht. Um 3^h 35^m mittelstarkes Erdbeben, und zwar ein 4^s langes Rütteln mit einem Stoße endend. Viele Bewohner des Hauses wurden durch das Klappern der Türen, Bilder u. dgl. geweckt, der Referent aber nicht. (Konviktslehrer P. Bonifaz Sohm O. S. B.)

Fügen. Zwischen 3^h und 4^h von mehreren wahrgenommen: mehrere wellenf. Bewegungen mit donnerähnlichem Getöse durch 4—5^s in südöstlicher Richtung. (K. k. Kanzlist Franz Außersdorfer, im II. Stock im Bette.)

Gnadenwald. Um 3^h 40^m von allen, welche schon wach waren, wahrgenommen: 2 Erschüttg. gleich nacheinander. Rütteln eines Kastens, daß die Gegenstände darin klirrten. (Pfarrer Joh. Bapt. Schett, im I. Stock.)

Götzens. Fehlanzeige (Schulleiter Josef Szölygyemi).

Grän. Um 3^h 45^m kurzer, deutlich wahrnehmbarer Erdstoß. Sehr vernehmliches Knarren des Holzgebälkes, Klirren des Geschirres im Glaskasten. (Lehrer A. Anranter, im I. Stock im Schlafzimmer.)

Hall. Um 3^h 32^m von mehreren Mitbrüdern bemerkt: 3 stoßartige Erschütterungen durch wellenf. Bewegungen miteinander verbunden, gegen Ende merklich abgeschwächt. Richtung dem Gefühle nach von S—N; ohne Begleitgeräusch, Dauer ca. 7^s. Ein Kleriker bemerkte das Bewegen von Bildern an der Wand. IV. Stärkegrad. Zu anderer Tageszeit wäre die seismische Bewg. sicher allgemein bemerkt worden. Ein Klostergenosse bemerkte nach 4^h deutlich ein Nachbeben. (K. k. Gymn.-Prof. P. Max Straganz, im I. Stock am Betschemel.)

Hall. Um 3^h 32^m ein längeres ziemlich heftiges Erdbeben. (»N. Tir. Stimme« Nr. 124.)

Hinterriß. Um 3^h 30^m von mehreren wahrgenommen: ein zweimaliges starkes Zittern durch einige Sekunden mit gleichzeitigem Geräusch eines rollenden Wagens. Zittern der Gegenstände im Zimmer. IV.—V. Stärkegrad. (Expositor Joh. Baumann, unmittelbar im Ausbeben erwachend.)

Hinterthiersee. Um 3^h 30^m von vielen im I. u. II. Stock wohnenden Personen beobachtet: Rütteln durch 10^s von E—W oder W—E, verbunden mit vorangehendem und nachfolgendem Geräusch; viele Schläfer wurden wach; einige fürchteten vom Bett herausgeworfen zu werden. V. Stärkegrad. (Schull. Herm. Rieser.)

Hochfilzen. 3^h 30^m von der Mehrzahl der Ortsbewohner in Gebäuden beobachtet: 3 wellenf. Erschütterungen. u. zw. 3—4^s andauerndes Erzittern in Zeitabschnitten von ebenfalls 3—4^s folgend. Die Hunde wurden unruhig, Gläser und Geschirre klirrten aneinander, ebenfalls ein Waschgeschirr. Ein Divan wurde 3—4 cm von W nach E gerückt, in einem weiter entfernten Hause ein Kasten von S nach N verschoben. (Lehrerin M. Weingartner, im I. Stock im Bett.)

Hopfgarten. Um 3^h 35^m wurden ziemlich alle Bewohner durch ein Beben aus dem Schlafe geweckt. Wellenf. Erschütterungen (Schaukeln). Starke, schwere Möbel krachten, Vögel wurden sehr unruhig. V. Stärkegrad. Dem Hauptbeben folgte ohne Zwischenraum ein zweites Beben vom III. Stärkegrad. (Stationsvorstand Jakob Moser, im I. Stock aus tiefem Schlafe erwachend.)

Igls. Fehlanzeige. (Lehrer Heinrich Witting.)

Innsbruck. Vor 4^h von allen Bewohnern des Hauses, wovon die meisten dadurch aus dem Schlafe erwachten, beobachtet: ein kräftiger Stoß von unten nach oben durch 40—50^s mit vorangehendem dumpfem Rollen. Im II. und III. Stock soll der Stoß ziemlich heftig gewesen sein. (Fachlehrerin Schwester Martina Holzer, im I. Stock im Bette.)

Innsbruck. Um 3^h 32^m verspürte der vollständig wach im Bette liegende Referent einen vertikalen Stoß an der Westseite, so daß die offenstehenden Fenster krachten, dann einen horizontalen von W nach E, wie wenn ein Pfeil am Fenster auf die gegenüberstehende Wand fliegen würde. Dauer etwa 2^s. Krachen der Wände oder Klirren der Gläser nicht bemerkbar. (Univers.-Prof. Dr. K. v. Dellatorre.)

Innsbruck. Einige Minuten nach 3^h 30^m weckte ein Erdbeben von 10—12^s Dauer die Schläfer, die keinen besonders tiefen Schlaf hatten. (»N. Tir. Stimme« Nr. 124.)

Innsbruck. Um 3^h 35^m in verschiedenen Teilen der Stadt in Gebäuden, u. zw. in höheren Stockwerken von den meisten, im I. Stock von mehreren und im Parterre von wenigen, im Freien jedoch von niemanden wahrgenommen: eine mehr wellenf. als stoßartige Erschüttg. (Schütteln, Schaukeln, Zittern) von N—S durch 2—3^s, ohne Geräusch. Zittern der Türen und Fenster; starkes Klappern eines massiven eisernen Papageikäfigs und Unruhe der Stubenvögel. Ziemlich viele Schläfer erwachten infolge des Bebens. IV. Stärkegrad. (Referent im II. Stock in Ruhe.)

Innsbruck. 3^h 35^m weckte ein starkes wellenf. Erdbeben von E—W viele aus dem Schlafe. (Allg. Tir. Anz. Nr. 246). Ein Beobachter hatte im Bette das Gefühl, als ob er in seinem Lager sehr energisch hin- und hergeschaukelt würde. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 272.)

Kelchsau. Um 3^h 35^m allgemein in Gebäuden wahrgenommen: Fünf wellenf. Erschütterungen, dem Gefühle nach von N nach S durch 6^s ohne Geräusch. (K. k. Förster Josef Scharf, im Erdgeschoß im Bette.)

Kitzbühel. Um 3^h 35^m Erdbeben durch 4^s, u. zw. ziemlich heftige Stöße von E—W. (Apotheker Alois Vogl.)

Kitzbühel. Um 3^h 50^m ein Erdbeben, das sich durch ca. 6^s während wellenf. Bewg. des Bodens durch Knistern an Türen, Fenstern und anderen Gegenständen stark bemerkbar machte. (»Kitzb. Anz.« Nr. 43.)

Kössen. Um 3^h 28^m von allen Personen, die wach waren, bemerkt: Mehrere stoßartige heftige Erschütterungen von SW—NE durch 3—4^s, ohne Geräusch. Im Zimmer bewegte sich alles, was an den vier Wänden beweglich war. (Schull. Franz Schreyér, im II. Stock im Bette.)

Kössen. Um 3^h 30^m ziemlich heftiges Erdbeben von ca. 3—5^s Dauer. Es war wellenf., anscheinend von S—N (»Kitzb. Anz.« Nr. 44.)

Kufstein. Um 3^h 38^m heftiger wellenf. Erdstoß von NE—SW. (Tir. Grenzboten Nr. 44.)

Landl (auf lehmigen Schuttboden). Um 3^h 37^m ungefähr von der Hälfte der Bewohner in Gebäuden — ob auch im Freien? — wahrgenommen: eine Erschüttg., u. zw. ziemlich schnelles Schaukeln, dem Gefühle nach von W durch 3—4^s. Geräusch kam und verging mit der Erschüttg. Klirren der Fenster und des Glasgeschirres, Knarren der Türen, Erschüttg. besonders der Bettstätten. Viele wurden aus dem Schlafe geweckt; Bevölkerung gleichgültig. (Schull. H. Canepelle, im I. Stock im Bette.)

Mariastein. Um 3^h 35^m von fast allen Bewohnern des Ortes sowie auch in Angath, Unter-Breitenbach und Langkampfen beobachtet: ziemlich heftige Erschüttg. (Wackeln, Zittern) durch einige Sekunden. Man hörte Sausen. Fenster klirrten, Tiere im Stalle wurden unruhig. (Schull. Franz Thaler wurde durch das Beben plötzlich wach, vernahm aber sonst nichts.)

Mieming. Um 3^h 30^m von einzelnen nur in Gebäuden wahrgenommen: zwei wellenf. Erschütterungen mit 3^s Zwischenpause. Schwanken von Nachtkästen, Lampen u. dgl. Im Laufe des Vormittags hörte ich noch dreimal ein Geräusch, wie wenn Kinder mit kleinen Kugeln in einem Nachbarzimmer spielen würden, doch verspürte ich keine Bodenbewg. oder Schwanken. (Dr. K. Lechthaler, im I. Stock.)

Navis. Um 3^h 30^m vom Berichterstatter und anderen Bewohnern des Hauses wahrgenommen: Wellenf. Erschüttg., dem Gefühle nach von S durch 2—3^s. (Pfarrer Joh. Schileo, im I. Stock.)

Niederthei. Beim »Morgengrauen« von einzelnen Personen ein Erdbeben wahrgenommen. (Kaplan Ant. Hild nach Mitteilung einiger Beobachter.)

Oberleutasch. Um 3^h 34^m von einzelnen, doch von solchen zu ebener Erde weniger, beobachtet: 1¹/₂^s andauernde wellenf., aber mehr stoßartige Bewg. von SW—NE, also in der Richtung aller früheren Erdbeben. Keine besonderen Wirkungen. (Pfarrer J. Schreyer, im I. Stock im Bette.)

Oberperfuß. Um 3^h 40^m allgemein wahrgenommen: Drei kurz aufeinanderfolgende, mehr senkrecht stoßartige Erschütterungen durch ca. 3^s ohne Nebenerscheinungen. (Schull. Joh. Spiegl, im I. Stock.)

Ochsengarten. Fehlanzeige. (Pfarrer Al. Plattner.)

Ölzthal. Um 3^h 35^m heftiges, wellenf. Erdbeben durch 4—5^s von SE—NW.

Rum. Fehlanzeige. (Lehrer Roman Saurwein.)

St. Jodok. Um 3^h 40^m von mehreren Bewohnern in Gebäuden wahrgenommen: Drei starke Stöße in ca. 3—4^s von N—S mit sehr schwachem Donner. Keine besonderen Wirkungen. (K. k. Postmeister Alfons Wagner, im Bette.)

St. Johann im Leukentale. Um 3^h 32^m von mehreren Personen wahrgenommen: einige leichte Erschütterungen durch 3—4^s. Leichtes Geklirr. (Schull. Jos. Gapp nach Mitteil. anderer.)

St. Peter-Ellbögen. Um 3^h 30^m nur von Bewohnern oberer Stockwerke wahrgenommen: Wellenf. Beben (leichtes Zittern) durch 8^s mit folgendem Rollen, als entferne sich ein Wagen. Das nicht heftige Beben stand an Dauer den gewöhnlichen Beben gar nicht nach. (Schull. A. Meixner, im I. Stock im Bette.)

St. Sigmund in Sellrain. Um fragliche Zeit verspürte man hier kein Erdbeben, wohl aber in dem südlich gelegenen Weiler Praxmar deutlich zwei Erdstöße. (Pfarrer Kassian Noflaner.)

St. Ulrich am Pillersee. Um 3^h 30^m von vielen in Gebäuden wahrgenommen: Einige wellenf. Bewegungen von E—W mit donnerartigem Rollen. Der Berichterstatter, wie dessen Frau, durch starkes Rütteln im Bette geweckt und erschreckt, fragten, was los sei. (K. k. Förster Leop. Schebesta, im I. Stock.)

Sarns bei Brixen a. E. 3^h 33^m ein Erdbeben, das Fensterklirren und an Möbeln und alten Gerätschaften starkes Geräusch verursachte. Scheinbare Richtung E—W. Drei Beobachter geweckt, der Berichterstatter aber nicht. (K. k. Prof. Hartm. Falbesoner.)

Scharnitz. Ungefähr um 3^h 30^m von einzelnen ein Erdbeben beobachtet; Gegenstände sollen sich etwas bewegt haben. Der Berichterstatter merkte das Beben nicht. (Pfarrer Joh. Natter.)

Schwaz. Um 3^h 30^m weckte ein starkes Beben die Leute aus dem Schlafe. Das Erdbeben dauerte wenigstens 5^s und war so stark, daß die elektrischen Beleuchtungskörper in starkes Schwingen gerieten und Gegenstände von den Stellagen herunterfielen. (→ Schwazer Bezirks-Anz. Nr. 42.)

Schwaz. Um 3^h 35^m von allen Bewohnern des Hauses und anderen in der Stadt verspürt: zwei wellenf. Erschütterungen durch 10^s, dem Gefühle nach von S—N, ohne Geräusch. Schwingende Bewegungen auf Gebäude und Menschen. (Stationschef Kotz, im I. Stock im Bette.)

Söll. Um 3^h 43^m eine stoßförmige Erschüttg. von S—N durch schwach 1^s ohne Geräusch. Infolge des Bebens erwachten der Berichterstatter und dessen Frau. Knarren der geschlossenen Stehkastentür. (Dr. Gstrein, im I. Stock im Bette.)

Stams. Um 3^h 30^m schlossen mehrere Stiftsherren und der Berichterstatter aus den erschreckten Bewegungen der Stubenvögel auf ein Erdbeben und erzählten sich das gegenseitig, ohne aber das Erdbeben selbst verspürt zu haben. (Abt Stefan Mariacher, im I. Stock.)

Thaur (Schuttboden). Ungefähr um 3^h 32^m von vielen — doch von sehr vielen nicht — beobachtet: eine Erschüttg. (langsames Schaukeln) durch 2^s mit leisem Surren. Einige Schlafende geweckt, einzelne erschreckt. (Kooperator Franz Feldkircher, im I. Stock im Bette.)

Unterleutasch. Nach 3^h 30^m von sehr vielen — jedoch im Freien nicht — wahrgenommen: stoßartig rüttelnde Erschüttg. durch 5^s mit nachfolgendem Donnern. Am Vortage ca. 15^h benahmen sich die Bienen eigentümlich, wie schon im Jahre 1910 (24./IV.) beobachtet wurde: Sie begaben sich aus dem Stocke und hingen klumpenweise an den Wänden des Bienenstockes, bis sie sich gegen Abend wieder in den Stock zurückzogen. (Pfarrer Adolf Hammerle im Erdgeschoß.)

Untertilliach. Etwas vor 4^h nur von einigen Bewohnern in Gebäuden wahrgenommen: eine Erschüttg. und starkes Rauschen, dem Gefühle nach in N—S-Richtung. Gleichzeitig Krachen der Bettstätten und des Getäfels. Der Berichterstatter verspürte das Beben selbst nicht, wohl aber vorzüglich einige Frauen. (Lehrer Viktor Wanner, ebenerdig.)

Vomp. Um 3^h 34^m von den meisten Personen des Ortes, u. zw. zu dieser frühen Zeit nur in Gebäuden wahrgenommen: zwei wellenf. Erschütterungen von N—S durch ca. 3^s und ohne Geräusch. Schwanken von Gläsern im Glasschrank und eines Blumenstockes. Unter Dach aufgehängte Schellenglocken fingen schwach zu läuten an. Der Berichterstatter und dessen Frau erwachten. (Oberlehrer Joh. Witting, im I. Stock im Bette.)

Waidring. Starkes Beben. (K. k. Förster J. Wächter in Erpfendorf, nach Mitteil. anderer.)

Wattens (Schuttkegel des Wattenerbaches). Um 3^h 34^m von vielen bemerkt: eine Erschüttg. (Schütteln), scheinbar von W durch 15^s ohne Geräusch. Die Hängelampe pendelte westöstlich, Bilder verschoben sich, Türen knarnten, Glasgeschirr klirrte, ein Vogelkäfig fiel von der Wand, Pfauen schriean heftig, Unruhe eines Hundes. Manche Schläfer wurden geweckt. (Gemeindefeuerwehr Dr. K. Stainer nach Mitteil. anderer.)

Zell am Ziller. Um 3^h 40^m nur von einigen in Häusern wahrgenommen: eine wellenf. ca. 15^s dauernde Erschüttg. von beinahe beängstigender Wirkung. Bewegliche Gegenstände hörte man wackeln. (Schull. And. Kreidl, im II. Stock im Bette.)

Meldungen aus Vorarlberg.

Bregenz. Um 3^h 33^m in der Stadt und Umgebung etliche stärkere Erdbebenstöße. (»Vorarlb. Volksbl.« Nr. 124.)

Götzis. Um 3^h 35^m vom Berichterstatter und dessen Frau 3^s während Erschütterungen wahrgenommen. Der Berichterstatter hatte die Empfindung, als ob er auf dem Rücken schwimmend auf einem sanft wogenden Wasser liege. Möbel krachten, Messingplatten klirrten. (Dr. Alfr. Heinzle, nach einem Krankenbesuche noch wach im Bette.)

Nr. 11. Am 5. Juni um 16^h 8^m Beben im Rheintal Vorarlbergs und der Ostschweiz.

Altenstadt. Um 16^h 6—8^m von vielen, auch im Freien, wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. von scheinbar südlicher oder südöstlicher Stoßrichtung und begleitet von Donner. Ungefähre Dauer 2—3^s. Die Häuser zitterten wie bei starkem Donner, so daß die Fenster etwas klirrten (Schull. Joh. Sonderegger, im I. Stock.)

Bezau. Fehlanzeige. (Oberlehrer Fr. Nußbauer.)

Bludenz. Um 16^h 8^m nur von einzelnen im Hause ein Erdbeben beobachtet. (Fachlehrer Ferd. Gisinger, nach Mitteil. anderer.)

Dornbirn. Um 16^h 10^m ein ziemlich starkes Erdbeben. (»Vorarlb. Volksfr.« Nr. 67.)

Feldkirch. Um 16^h 10^m ein starkes Erdbeben. (»Feldkirch. Anz.« Nr. 46.)

Feldkirch. Um 16^h 7^m ziemlich kräftiges Erdbeben. Es bestand aus zwei ziemlich schnell aufeinanderfolgenden Stößen von vielleicht 2^s Dauer und schien aus der Richtung N—S zu kommen. Die Erdbewegung war so stark, daß manche Gegenstände ins Schwanken kamen. Auch ein unterirdisches Getöse war vernehmbar. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 287.)

Frastanz. Nur ein Herr glaubte zwischen den 5. und 7. Juni eine Erschüttg. beobachtet zu haben, ohne Tag und Stunde sicher angeben zu können. (Lehrer Friedol. Liepert.)

Götzis. Um 16^h 7^m beobachtete der Berichterstatter im Garten während der Beschäftigung ein ca. 3^s andauerndes, stark rollendes Erdbeben von NE—SW. Das Beben wurde hier allseits beobachtet. (Dr. Alfons Heinzle.)

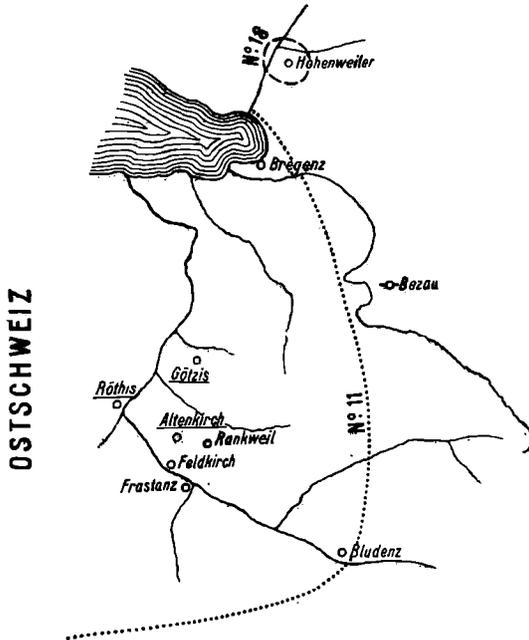
Rankweil. Um 16^h 8^m 38^s überall verspürt: eine stoßartige Erschüttg. von NE—SW durch ca. 30^s. Im Wartesaal der II. Klasse wurde

der Stationskommandant an die Wand geschüttelt. (Stationsmeister Jakob Fleisch, am Stationsplatze.)

Rankweil. Um 10^h 8^m ziemlich starkes Erdbeben mit starckem, kurzem Stoße. (→Vorarlb. Volksfr.← Nr. 87.)

Röthis. Um 10^h 8^m in den Häusern wohl von allen, auf den Feldern von vielen wahrgenommen: Eine stoßartige Erschüttg. von W-E durch kurze Zeit mit gleichzeitigem Geräusch. Die Quelle des Bades Röthis getrübt (?). Einem im Freien Liegenden wurde beim Stoße schwindelig. (Pfarrer Andr. Wiederin, im Hause.)

Skizze der Verbreitung der Beben Nr. 11--15 und 18 in Vorarlberg.



- Ausdehnung des Hauptbebens, Nr. 11.
 Die unterstrichenen Orte mit Nachbarbeben, Nr. 13, 14 und 15.
 - - - - - Ausdehnung des lokalen Bebens, Nr. 18.
 ○ Orte mit positiven Meldungen.
 ◊ Orte mit negativen Meldungen.

Nr. 12. Am 6. Juni um 12^h 40^m Beben im Rheintal Vorarlbergs.

Altenstadt. Um 12^h 40^m schwächere Erschüttg. als am vorausgehenden Tage. (Schull. Joh. Sonderegger nach Mitteil. anderer.)

Röthis. Um 12^h 40^m von den meisten Bewohnern beobachtet: Eine stoßartige Erschüttg., scheinbar von W—E mit gleichzeitigem Geräusch. (Pfarrer Andr. Wiederin, im Hause.)

Nr. 13. Am 7. Juni um 3^h 15^m Beben im Rheintal.

Röthis. Um 3^h 15^m ähnliches Beben wie am vorausgehenden Tage. (Pfarrer A. Wiederin.)

Nr. 14 und 15. Am 20. Juni um 6^h 20^m und 20^h 40^m Beben im Rheintale.

Götzis. Um 6^h 20^m von vielen beobachtet, auch Schlafende geweckt: Ein momentaner Stoß. Der Berichterstatter hatte die Empfindung, als ob ein schweres Gewicht von der Höhe auf einen massiven Boden fallen würde. Zur Versendung bereite Pakete fielen in der Richtung SW—NE herunter.

Um 20^h 38^m allseits wahrgenommen: ein ca. 3^s dauerndes dumpfes Rollen von NE—SW. Der Beobachter hatte die Empfindung, als bewege sich die Veranda rollend von NE—SW weiter. Der Nachbar, der mit mehreren Hausgenossen vor dem Hause im Garten saß, hatte das Empfinden, als würde die Veranda zusammenstürzen. (Dr. Alfons Heinze, morgens wach im Bette, abends in der Veranda während des Nachtmahls.)

Röthis. Um 6^h 20^m und 20^h 40^m in den Häusern wohl von allen beobachtet: je eine stoßartige Erschüttg. scheinbar von W—E und von kurzer Dauer mit gleichzeitigem Geräusch. (Pfarrer Andr. Wiederin, in der Kirche, beziehungsweise zu Hause.)

Nr. 16. Am 29. Juni um 0^h 45^m Beben in Navis.

Navis. Um 0^h 45^m nur von einzelnen beobachtet: eine wellenf. Bewg. mit Donnern. (Pfarrer Joh. Schileo, im I. Stock.)

Nr. 17. Am 23. Juli um 3^h 30^m Beben in Navis.

Navis. Um 3^h 30^m nur von einer Pers. eine stoßartige Erschüttg. durch 1—2^s wahrgenommen. Knarren des Holzgetäfels. (Pfarrer Joh. Schileo nach Mitteilung des Herrn Kooperator, im I. Stock.)

Nr. 18. Am 26. Juli um 12^h 6^m Beben in Hohenweiler.

Hohenweiler. Um 12^h 6^m oder 7^m von 3 Personen, die im selben Zimmer saßen, und von mehreren anderen wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. von W oder S. Während von der ersten Erschüttg. gesprochen wurde, erfolgte noch eine zweite. Dauer der ersten 6—9^s, der zweiten

ca. 6^s. Ohne Geräusch oder Getöse. Ungewöhnlich öfterer, auch zeitlich unvermuteter Donner, da die Hitze schon 1—2 Tage vorher gebrochen war. Keine besonderen Wirkungen. An diesem Mittag herrschte noch starker Wind, der stoßförmig ging. (Kaplan Anton Fink, im I. Stock am Fenstergesimse schreibend.)

Hohenweiler. 12^h 6^m 2 schwache Erdstöße. (»Vorarlb. Volksbl.« vom 27. Juli.)

Hörbranz. Fehlanzeige. (Pfarrer Düringer.)

Lochau. Fehlanzeige. (Pfarrer J. Länzle.)

Mehrerau. Fehlanzeige. (Pater Michael Weiher, O. Cist.)

Nr. 0. Am 27. Juli um 12^h 16^m fragliches Beben im Eisacktale.

Albeins. Fehlanzeige. Nur eine Pers. will, ohne Tag und Stunde genauer angeben zu können, etwas wie ein Erdbeben wahrgenommen haben, aber sehr schwach. (Pfarrer Peter Alvera.)

Kastelruth. Fehlanzeige. (Lehrerswitwe Elise Vigl.)

Klausen. Um 12^h 16^m kurzer Erdstoß, der von unterirdischem Rollen begleitet war. Ängstliche hielten das Rollen für fernen Kanonendonner beruhigten sich aber bald. (»Brixner Chronik« u. »Allg. Tirol. Anz.« Nr. 350.)

Villnoss. Fehlanzeige. (Schull. A. Fill.)

Nr. 19. Am 16. August ungefähr um 12^h Vorbeben im Unterinntal.

Landl. Gegen 12^h schwaches Beben. (Schull. H. Caneppele.)

Nr. 20. Am 16. August um 17^h 55^m Beben im Unterinntal.

Brandenberg. Um 17^h 55^m von vielen Bewohnern in Gebäuden wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. durch einige Sekunden. Erschüttg. von Geschirr. (K. k. Förster Alois Ramsauer, im I. Stock.)

Hinterthiersee. Um 17^h 55^m von allen in Gebäuden und auch im Freien beobachtet: eine starke Erschüttg. (gleichzeitig starkes Zittern) durch 5—10^s mit Donnern. Einige glaubten, der Kamin stürze um; solche, die im Freien waren, meinten, es werde ein Wagen von der Tenne heruntergelassen. Das Donnern wurde allgemein für ein Gewitter gehalten, (Schull. Herm. Rieser, im I. Stock am Schreibtisch.)

Hopfgarten im Brixenthal. Fehlanzeige. (Stationsvorstand Jakob Moser.)

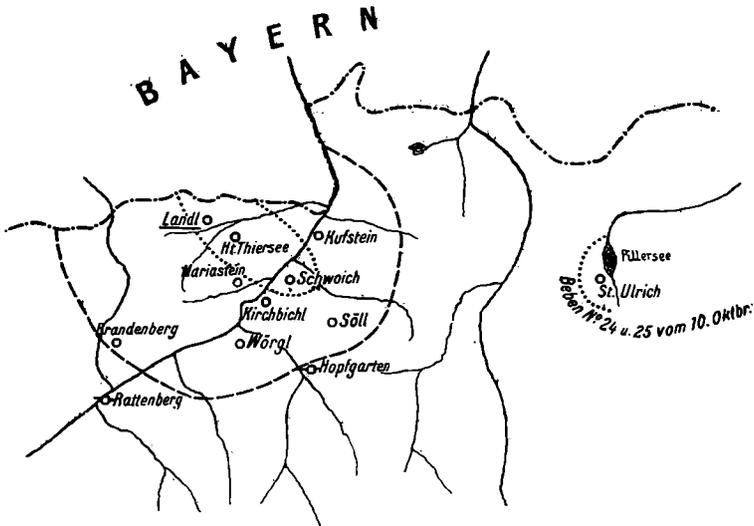
Kirchbichl. Um 17^h 45^m deutliches Erdbeben von ungefähr 2^s Dauer, das sich in leichten Schwankungen von E—W verriet. (»Tiroler Grenzbote« Nr. 60.)

Kufstein. Um 17^h 55^m in Gebäuden und im Freien wahrgenommen: 2 wellenf. Bewg. scheinbar von E—W mit gleichzeitigem leisem Donnern. (Stud. Gymn. Gerhard Wagner, im Parterre.)

Kufstein. Gegen 17^h 45^m ein wellenf. Erdbeben von etwa 3—4^s Dauer. »Tirol. Grenzboten« Nr. 86.)

Landl (auf Lehm Boden). Um 17^h 55^m beinahe von allen Bewohnern wahrgenommen: ein Schlag von unten mit unmittelbar vorangegangenen donnerähnlichem Knall und darauffolgendes Zittern des ganzen Hauses. Es war so, als wäre in westlicher Richtung ein Holzstoß oder ein schwerer Kasten umgefallen. Scheinbare Stoßrichtung von W; Dauer 2—3^s. Klirren der Fenster und des Geschirres; die Bevölkerung verhielt sich gleichgültig. Es war seit 23 Jahren wohl die stärkste Erschüttg. (Schull. H. Caneppele, ebenerdig im Gespräch).

Skizze der Verbreitung der Beben Nr. 19—22 in der Umgebung von Kufstein.



○ Orte mit positiven Meldungen.

○ Orte mit negativen Meldungen.

— — — — — Erschütterungsgebiet des Bebens Nr. 20 mit der Intensität: III.—VI. Grad F. M.

..... Erschütterungsgebiet der Nachbarbeben Nr. 21 u. 22 mit der Intensität: III.—V. Grad F. M.

— — — — — Unterstrichener Ort mit Vorbeben Nr. 19.

Mariastein. Um 18^h von fast allen Bewohnern des Ortes, besonders stark von den Schloßbewohnern wahrgenommen: ein starker Stoß mit nachfolgendem Rollen etwa so, als wenn im Winter der Schnee von einem hohen Haus-

dache abfährt. Dauer 3—4^s. Die Suppe kam auf dem Teller in starke Bewg. Die Werkzeuge eines Wagners begannen auf dem Hackstock zu klirren. Der Wagner rannte aufgeregt aus seiner im I. Stock befindlichen aus Holz gebauten Werkstätte. Der Kaplan des auf hohem Felsen stehenden Schlosses vernahm ein deutliches Krachen. (Schull. Frz. Thaler, ebenerdig in der Küche.)

Rattenberg. Fehlanzeige. (Stadtarzt Dr. E. Atzwanger.)

Schwoich. Um 18^h von den meisten in Gebäuden und auch im Freien wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. von S—N mit gleichzeitigem kurzem Rollen. Pendeln der Kirchenlampen. (Dr. A. Defant, ebenerdig.)

Söll. Um 17^h 54^m 54^s vom Berichterstatter — sonst nicht — beobachtet: eine 1^s lange stoßartige Erschüttg. mit gleichzeitigem lärmenden unterirdischen Poltern, Hängelampe in Ruhe; Richtung nicht feststellbar. (Dr. Gstrein, in der im I. Stock angebauten Veranda.)

Wörgl. Knapp vor 18^h verspürte man hier ein 2—3^s währendes Erdbeben von fernem Donnerrollen begleitet. Manche wollen in der Umgebung eine schwankende Bewg. des Erdbodens bemerkt haben. (»Schwazer Bezirksanzeiger« Nr. 56.)

Nr. 21. Am 16. August um 18^h 25^m Nachbeben im Unterinntal.

Hinterthiersee. Eine halbe Stunde nach dem Hauptbeben soll noch eine schwache Erschüttg. bemerkt worden sein. (Schull. Herm. Rieser.)

Landl. 18^h 25^m Nachbeben. (Schull. H. Caneppele.)

Schwoich. 18^h 29^m nicht von allen bemerkt: ein zweiter, kurzer und schwächerer Stoß von S—N mit gleichzeitigem Rollen wie Donner. (Dr. A. Defant, im Freien.)

Nr. 22. Am 17. August um 12^h 30^m Nachbeben im Unterinntal.

Hinterthiersee. Um 12^h 30^m von einzelnen nur in Gebäuden bemerkt: eine Erschüttg. mit gleichzeitigem unterirdischem Rollen durch 2—3^s. Leute im I. Stock verspürten nichts, während ebenerdig die Fenster zitterten. (Schull. H. Rieser, ebenerdig.)

Hopfgarten. Fehlanzeige. (Stationsvorstand Jakob Moser.)

Landl (lehmiger Schuttboden). Um 12^h 30^m beinahe von allen Bewohnern des Ortes, auch auf Straßen und Feldern beobachtet: eine Erschüttg. mit gleichzeitigem geräuschvollem Zittern von W durch 2—3^s. Krachen des Gebäudes und Klirren der Fenster; die Bevölkerung gleichgiltig. Schull. (H. Caneppele, bei Schreibearbeiten.)

Schwoich. Um 12^h 30^m von den meisten in Gebäuden und im Freien beobachtet: eine Erschüttg. von S—N mit kurzem Rollen. (Dr. A. Defant, im Freien.)

Nr. 0. Am 10. September um 1^h 20^m fragliches Beben in Innsbruck-Hötting. Fehlanzeige. (Staatsbahn-Revident Pet. Praxmarer.)

Innsbruck. Um 1^h 20^m ziemlich starkes Erdbeben von mehreren Sekunden Dauer. Die Bewg. war wellenf. (»Innsbr. Nachr.« Nr. 456.) Trotz eifriger Umfrage blieb diese Notiz ohne weitere Bestätigung. (Der Referent.)

Innsbruck. Fehlanzeige. (Dr. K. v. Dallatorre, k. k. Universitätsprofessor; Privat-Lehrerinnenbildungsanstalt der Barmherzigen Schwestern a. d. Kettenbrücke.)

Nr. 23. Am 24. September um 15^h 15^m (bezw. 16^h 15^m) Beben im Oberinntal.

Fließ. Um 15^h 15^m vom Berichterstatter im Hause und von der Wirtschafterin in Baumgarten wahrgenommen: eine wellenf., leichte Erschüttg. von SW—NE durch 5—10^s mit gleichzeitigem Rollen. Ohne besondere Wirkungen. (Pfarrer Joh. Rudig, im Hochparterre.)

Jerzens. Von mehreren Personen im Freien ein Erdstoß durch 1—2^s beobachtet. (Lehrer Lentsch, nach Mitteil. anderer.)

Kronburg bei Zams. Um 16^h 12^m nur in Gebäuden beobachtet: eine wellenf. Erschüttg. durch 2—3^s ohne feststellbare Richtung. Krachen des Zimmergetäfels, Schwanken des Bodens. (Kaplan Paul Wallnöfer, im Parterre.)

Landeck. Fehlanzeige. (K. k. Landesgerichtsrat Oberweis.)

Pfunds. Fehlanzeige. (Schull. Ed Heindl.)

Piller. Ungefähr um 16^h von einer größeren Anzahl der Bewohner im Freien, aber bei weitem nicht von allen, wahrgenommen: eine Erschüttg. scheinbar von E. Die meisten, die vom Erdbeben überhaupt etwas gewahr wurden, hörten nur ein fernes Donnern. Ein Mann bemerkte das Scheuwerden eines Rindes beim Geräusch. Nur Kinder, die auf einem Felsen im Freien standen, sagten, es habe durch den Boden durchgerüttelt. (Kaplan Anton Heubacher, nach Mitteil. anderer.)

Prutz. Fehlanzeige. (K. k. Forstverwalter Jos. Lüftenegger.)

Stanz. Fehlanzeige. (Pfarrer Joh. Wittib.)

Wenns. Fehlanzeige. (Schulleiter Joh. Vogl.)

Zams. Um 16^h 6^m von allen im Hause bemerkt: eine wellenf. Erschüttg. von NNE durch einige Sekunden, gleichzeitig begleitet von Donner. (Fachlehrerin Schwester Archangela Hepperger, im II. Stöck.)

Zams. Um 15^h 8^m heftiger Stoß von N—S. (»Neue Tirol. Stimm.« Nr. 221 u. »I. N.« Nr. 486.)

Nr. 24 u. 25. Am 10. Oktober um 5^h und 5^h 13^m Beben im Pillersee-Gebiet.

St. Ulrich am Pillersee. Um 5^h von einzelnen Bewohnern in Gebäuden wahrgenommen: eine wellenf. Erschüttg. durch ca. 10^s ohne besonderes Geräusch; 13^m nachher eine zweite, schwächere durch

ca. 3^o. Schütteln von nicht feststehenden Gegenständen. (K. k. Förster Schebesta, im I. Stock im Bette.)

Nr. 26. Am 26. Dezember um 22^h 34^m Beben im Brennergöbiete.

Brenner Post. Um 22^h 34^m allgemein wahrgenommen: eine wellenf. Bewg., dann ein Stoß, wobei selbst die tiefsten Schläfer erwachten und die Gegenstände im Zimmer in Bewegung gerieten. Stoßrichtung von N—S, Dauer 3—4^s. (Pfarrer Isidor Alverà, im I. Stock im Zimmer.)

Franzensfeste. Fehlanzeige. (Schulleiterin Schwester Adelheid Läufer.)

Gries am Brenner. Um 22^h 36^m von den meisten Bewohnern wahrgenommen: ein sehr starker und ein schwächerer Stoß, scheinbar von unten nach oben. Krachen ähnlich, als ob im Nachbarzimmer etwas umgefallen wäre. Sichtbare Wirkungen keine. (Schull. Anton Tschager, im II. Stock.)

Jaufental. Fehlanzeige. (Lehrer Pet. Detomaso.)

Kematen in Pfitsch. Ungefähr um 22^h 30^m von vielen Ortsbewohnern in Gebäuden wahrgenommen: wellenf. Bewegungen von kurzer Dauer mit gleichzeitigem Geräusch; Verschiebung einer Tafel; mehrere kleine Sprünge an der Zimmerdecke. (Pfarrer J. Kaltenbacher im II. Stock im Bette.)

Deutsch Matrei. Um 22^h 36^m will nur eine Person ein Erdbeben wahrgenommen haben, der Berichterstatter bemerkte nichts. (Schull. J. Moser.)

Sterzing. Um 22^h 38^m von mehreren Klostergenossen im I. Stock, die erwachten, und von solchen Personen in der Umgebung der Stadt, die wach waren, wahrgenommen: eine stoßartige Erschüttg. von N—S durch 3—4^s, verbunden mit dumpfem Rasseln. Der Berichterstatter wurde durch das Beben aus dem Schlafe geweckt. (Pater Beatus Obererlacher, O. C. im I. Stock.)

Nr. 27 u. 28. Am 31. Dezember um 22^h 8^m und 22^h 18^m Beben im Lechtale.

Forchach. Um 22^h 8^m von allen Ortsbewohnern, die wach waren, in Gebäuden und auch im Freien wahrgenommen: eine Erschüttg. mit stoßartiger, senkrecht gegen die Erdoberfläche gerichteter Bewegung, festgestellt an der Wirkung auf das Getäfel und Obergebälk des Zimmers, mit einem Geräusch, als ob sich eine schwere Schneemasse auf dem Dache in abrutschende Bewg. setzt. Stoßdauer einige Sekunden. Krachen und Knarren des Getäfels. (Expositus Max Zorn, während des Erwachens.)

Forchach. Bald nach 22^h ziemlich heftiger vertikaler Erdstoß, so daß mancher aus der Stube eilte. (»Neue Tirol. Stimmen« Nr. 3, I. 1916.)

Namlos. Um 22^h 15^m—30^m von allen sehr deutlich wahrgenommen und dadurch aus dem Schlafe aufgerüttelt: ein Hauptstoß durch 3—6^s in E—N-Richtung mit Donnergeräusch. Krachen des Holzgetäfels, Beweg. der Wandtafeln. 10^m später ein schwächerer, kleiner Stoß. Einige Tage nachher verspürte man hier nachts wieder ein Beben, jedoch nicht mehr so intensiv. (Kaplan Jos. Bader, im I. Stock.)

Reutte. Fehlanzeige. (K. k. Bezirksschulinspektor Jos. Knittel.)

Stanzach. Fehlanzeige. (Schull. H. Lechleitner.)

Weißbach. Ungefähr 22^h von mehreren Ortsbewohnern im Hause eine kurze, leichte Erschüttg. verspürt. (Pfarrer Alois Kathrein.)